Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 40 (1980-1981)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

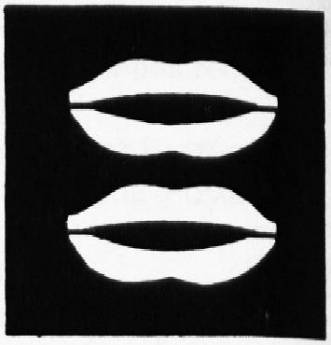
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher



Musikerziehung

Ein Strauss praktischer Beiträge zur Musikerziehung findet sich im Novemberheft der schule 80: Erstklässler singen und musizieren (Agnes Liebi), Grundsätzliche Gedanken und Unterrichtsbeispiele (Hans Zihlmann), Musikalische Improvisation (Päuli Schnyder und Dieter Rüttimann), Singen, Spielen und Tanzen (Hansruedi Willisegger), Schall, Geräusche, Töne (Max Frei), Skikanon (Harry Steinmann) — mit Ausnahme der Tänze «Cherab», «Drei alte Weiber» und «Old Mac Donald» alles Erstveröffentlichungen, die aus der heutigen Situation heraus neue Wege weisen.
Die Zeitschrift «schule 81» ist sehr empfohlen. Probenummern bei Toni Michel, Lehrerfortbildung, Telefon 081 / 21 37 02.
Abonnemente bei Jakob Menzi, Balgriststrasse 80, 8008 Zürich.

Walter Paul Mosimann:
Das dritte Leben

(Erzählungen)

NZN-Buchverlag AG, Zürich

Die Erzählungen dieses Buches schildern Menschenschicksale, wie sie uns oft begegnen. Sie stellen den Leser vor Probleme und veranlassen ihn zu tiefem Nachdenken. Immer wieder geht es um die Frage nach Zufall oder Vorsehung. Ist es nur Zufall, wenn sich Menschen, deren Verhältnis einst durch Unrecht und Leid gezeichnet wurde, nach Jahrzehnten begegnen und sich zwar nicht im Vergessen, wohl aber in Einsicht und Verzeihen finden? Ist es Zufall, wenn Arbeitskameraden zu ihrer Mitmenschlichkeit erwachsen, als ihr Kollege — ein Aussenseiter — schwer verunfallte? Ist es Zufall oder Vorsehung, wenn Mieter eines Hochhauses einen vereinsamten Mitbewohner auffinden und ihm von nun an ihre ganze Güte erweisen? Zutreffend bemerkt der Verfasser: «Was sind Hochhäuser anderes als Silos, in denen die Menschenüberschüsse einer irregelenkten Ordnung gespeichert werden ...» Nachdenklich wird man auch, wenn der Autor schildert, wie ein Grundbesitzer sein Gut an Bodenspekulanten verkauft, dafür eine Menge Geld bekommt, dann aber als Hilfsarbeiter seine leergewordene Tage ausfüllt. «Aus armen Herren sind reiche Knechte geworden.»

Peter Lotar:
Eine Krähe war mit mir

Buchclub Ex Libris, Zürich

«Eine Krähe war mit mir ...», mit diesem Schubert-Lied geht Siegmund Truntschka aus dem Leben. Der Österreicher, der in der Verwirklichung eines noblen Deutschtums seinen Lebensinhalt sieht und dem wegen seiner jüdischen Abkunft eben dieses Deutschtum abgesprochen wird, steht gleichnishaft für die Katastrophe des deutschen Judentums. Während wir teilnehmend sein Schicksal verfolgen, erfahren wir gleichzeitig die ganze Fülle des für immer untergegangenen zweisprachigen Prag. Alte deutsche Kultur, tiefsinniger jüdischer Humor und überströmende slawische Lebensfreude zeugten eine einzigartige Welt.
Prager-Leben vor dem zweiten Weltkrieg — authentisch und eindrucksvoll geschildert.

Theodor Fontane: Vor dem Sturm

(Roman aus dem Winter 1812/13)

Buchclub Ex Libris, Zürich

Bewohner und Landschaft der Mark Brandenburg sind das grosse Thema des Dichters Theodor Fontane. 1862 veröffentlichte er seine «Wanderungen durch die Mark Brandenburg», 1878 folgte ihnen sein erster Roman «Vor dem Sturm». Den historischen Hintergrund bildet die Zeit der Vorherrschaft Napoleons in Europa, Orte der Handlung sind die Mark, das Oderbruch und Berlin. Fontane schildert in seinem Roman das Le-

Das Jecklin-Spezialsortiment:

Mit viel Liebe und Sorgfalt haben wir im Jecklin-Spezialsortiment über 140 Langspielplatten für Sie zusammengestellt. Mit berühmten Interpreten, bekannten Plattenmarken und aktuellen Aufnahmen. Auf jede Platte gewähren wir die hundertprozentige Jecklin-Garantie und trotzdem kostet jede Platte aus dem Spezialsortiment weniger als Fr. 20.–.

Chur
Alexanderstr. 14
Tel. 081/22 89 69

Jecklin

ben und Schicksal zahlreicher Adliger, Bürger und Bauern im Winter 1812/13, als Napoleon in Russland geschlagen wurde, Preussen aber noch besetzt hielt. Eine der Hauptfiguren ist Berndt von Vitzewitz, ein märkischer Adliger, der auf eigene Faust gegen die Franzosen kämpfen will und dadurch in einen Konflikt zwischen Königstreue und Vaterlandsliebe gerät. Fontane bildete diese Figur dem preussischen General von der Marwitz nach, und auch bei anderen Gestalten hielt er sich gerne an Vorbilder aus der Geschichte oder aus seinem persönlichen Bekanntenkreis. Ein möglichst wirklichkeitsgetreues Bild zu geben war das erklärte Anliegen Fontanes. Aus diesem Grunde betrieb er intensive historische Studien, bereiste er die verschiedensten Schauplätze und schilderte er auch kleinste Details mit liebevoller Ausführlichkeit. Die feinfühlige, wohlwollende, jedoch nicht kritiklose Darstellung zahlreicher Personen mit ihrem individuellen Denken und Fühlen vor dem Hintergrund geschichtlicher Ereignisse ist denn auch einer der bedeutendsten Züge von Fontanes Dichtkunst.

Johannes Mario Simmel:
Zweiundzwanzig Zentimeter Zärtlichkeit

und andere Geschichten
aus dreiunddreissig Jahren

Buchclub Ex Libris, Zürich

Johannes Mario Simmel ist einer der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren unserer Zeit. Die jüngste Generation ist von seinen Kinderbüchern begeistert. Wenig bekannt ist hingegen, dass Simmel während über 30 Jahren auch Erzählungen schrieb. Es sind lustige und traurige, erbitterte und nachdenkliche Geschichten, die von Krieg, Armut und Unglück handeln, aber auch von Reichtum und Glück. Viel Gefühl steckt darin, viel Besinnlichkeit, und als Gegengewicht ist eine grosse Portion Humor eingebracht.
In diesem Buch wird eine kleine Auswahl seiner Erzählungen vorgelegt. Sie entstanden in den Jahren 1945 bis 1978, geben also einen repräsentativen Querschnitt aus dem gesamten Schaffen Simmels.

«Drogen — Helfer oder Verführer?»

ist eine für den Lehrer ausgezeichnete 33seitige Broschüre. Die neusten Erfahrungen auf dem Gebiet von Opiaten, Kokain, Cannabis, Halluzinogenen, Amphetaminen, Schlafmitteln und Alkohol sind darin enthalten. Positive Aspekte — Drogen als Helfer — sind ebenso angeführt wie die negativen — Drogen als Verführer. Unbequeme Fragen werden ausgesprochen: «Drogen sollen herausführen aus den Zwängen unserer Gesellschaft, hin zu echter Freiheit. Ist das aber Freiheit, wenn man in den Griff, in den Zwang der Droge gerät?» Aber ebenso werden auch Auswege aus der Sackgasse gezeigt: «Die Gesellschaft wirkt unglaubwürdig in ihrem 'Entsetzen' über den steigenden Drogenmissbrauch, in ihrer Fürsorge, Junge an der Selbstzerstörung zu hindern, solange sie in bezug auf die etablierten Drogen (Alkohol, Tabak) nicht die gleichen Massstäbe anwendet», und «Drogenerziehung in Schule und Elternhaus ist wirkungsvolle Prophylaxe, wenn sie hilft, Konfliktlösungsstrategien aufzuzeigen und einzuüben...», schliesslich folgt die Erkenntnis, dass «der einzelne aus der gesellschaftsbedingten Gewissensstumpfheit hingeführt werden muss zur Eigen- und Mitverantwortung.
Zu «Drogen — Helfer oder Verführer?» gibt es eine Tonbildschau mit gleichem Namen, beide sind erhältlich bei der Bündnerischen Vorsorgestelle gegen Suchtgefahren, Loestrasse 60, 7000 Chur, Telefon 081 / 22 53 50.

Hanspeter Müller:
Schule — Selbstzweck oder Lebenshilfe?

Verlag Rolf Kugler, Oberwil b. Zug

Was leistet die Schule für die Allgemeinbildung? Ist sie nicht ein abgeschlossener Bezirk geworden, vorab den herkömmlichen Fächern und nicht den Bildungsbedürfnissen der jungen Menschen verpflichtet? Ein Abriss der Schulgeschichte zeigt, dass noch heute ein fast nur traditionsbezogener Lehrplan unser Schulsystem bestimmt, welcher sich weitgehend der Reform widersetzt. Hingegen gibt es Möglichkeiten der innern Schulreform: die Schule kann Hilfe fürs Leben vermitteln. Das stellt der Autor mit realisierbaren Ideen überzeugend dar.

Andreas Iten:
Bald Erstklässler — was dann?

Verlag H. R. Balmer, Zug

Wenn es in der Schule nicht klappt, leiden die Kinder, die Eltern und die Lehrer. Häufig liegt es nicht an der mangelnden Intelligenz des Schülers. In der Schule entscheidet keineswegs die Denkfähigkeit allein über Erfolg und Misserfolg; Randbedingungen bestimmen das Gelingen ebenso massgeblich. Nicht selten scheitert ein Schüler an der fehlenden Ermutigung, an übertriebenen Erwartungen und einer falschen Grundeinstellung der Eltern zu allem, was mit Schule zusammenhängt.
Diese kurze Schrift spricht von einigen Tücken, die mit dem notwendigen Verständnis leichter zu umgehen sind, und zeigt den Eltern, auf welche Weise sie zu Lernfreude und Schulerfolg ihres Kindes beitragen können.

Christin Osterwalder / Robert André:
Fundort Schweiz

Band 1: Von den Eiszeitjägern
zu den ersten Bauern

Aare-Verlag, Solothurn

Urgeschichte bedeutet für den einen «Höhlenbewohner» und «Pfahlbauer», für den anderen unansehnliche Scherben und Knochen in leblosen Museumsvitrinen. Urgeschichte ist aber in Tat und Wahrheit eine be-

sonders ereignisreiche und spannende Epoche der Geschichte.
Unter der wissenschaftlichen Leitung der Urgeschichtlerin und Archäologin Christin Osterwalder hat der Illustrator und Künstler Robert André ein unvergleichliches Werk vollendet. Mit Zeichenstift und Pinsel ist er sozusagen als «Bildreporter der Urzeit» von Fundort zu Fundort gegangen, hat zahllose Schmuckstücke, Handwerkszeuge, Waffen und andere Wertgegenstände aus archäologischen Grabungen gesichtet und alle wissenschaftlich gefestigten Informationen in minutiöser und künstlerisch hervorragender Kleinarbeit zu prachtvollen Lebensbildern gestaltet.
Mit einem lebendig und informativ geschriebenen Text erläutert die Autorin die Bilder und stellt alle Einzelheiten in den grossen geschichtlichen Zusammenhang.
Das vorliegende Werk ist in Text und Bild eine allgemein verständliche, lebendige Urgeschichte der Schweiz.
Es ist besonders in Zusammenhang mit unseren Pflichtkursen den Lehrern bestens empfohlen.

Kurt Singer:
Aufsatzerziehung und Sprachbildung

Arp-Verlag, St. Gallen

Der Arp-Verlag hat sich die Rechte einer preisgünstigen Lizenzausgabe erworben. Kurt Singers Buch ist «Pflichtlektüre» für jeden Lehrer, der kindgemäss und mit Erfolg Schüler zum Sprechen und Schreiben bringen will. Diese Didaktik des schriftlichen Ausdrucks und des Gesprächs hat folgende Untertitel: Grundlagen des Aufsatzunterrichts / Stufen der Aufsatzarbeit, dargestellt an der Erlebniserzählung / Die Arbeit mit dem Sachaufsatz / Die Arbeit mit anderen Darstellungsformen / Die Gesprächserziehung / Sprachlehre und Rechtschreiben im Rahmen des Aufsatzunterrichtes. Der Verfasser lehrt an der Pädagogischen Hochschule München, war aber selber jahrelang auf der Stufe tätig. Darum ist sein Buch schulpraktisch. Singers Sprachbuch ist eine echte Handreichung für den Lehrer der Mittelstufe wie der Sekundarschulstufe.

Andreas Iten: Die Sonnenfamilie

Verlag Rolf Kugler, Oberwil b. Zug

Es ist ausserordentlich schwierig, die familiäre Situation eines Kindes hinreichend differenziert zu erfassen. Und doch ist es für das fundierte pädagogische Handeln notwendig zu wissen, in welchem Sozialisationsrahmen das Kind aufwächst.
Der in diesem Buch erstmals vorgelegte Zeichentest bereichert die bestehenden Verfahren um eine neue Möglichkeit, das Sozialisierungsgeschehen innerhalb der Familie in einer Querschnittaufnahme anzuschauen. Der Test ist eine Art Familiensoziogramm. Das Kind hält mit ihm die dynamischen Prozesse der Zuneigung und Abneigung, der Über- und Unterordnung, des Gelingens oder Misslingens von Identifikation fest und stellt sie im Bild einzelner Sonnen dar. So entsteht eine anschauliche Familiengestalt, die sich für die Analyse der Familie eignet. Die Sonnenfamilie ist ein expressives Dokument der vom Kind erlebten Familienbeziehungen und lässt Schlüsse über das Sozialisierungsgeschehen in der primären Gruppe (der Familie) zu.

Paul Caminada:
Der Bau der Rhätischen Bahn

Orell-Füssli-Verlag, Zürich

Paul A. Caminada, Ingenieur in Zürich, erzählt die Geschichte des Baus der «Rhätischen Bahn» (1888—1914) in einer verständlichen Sprache und unter Beizug von reichhaltigem Bildmaterial. Der Bericht beschränkt sich jedoch nicht allein auf Vergangenes, sondern widmet sich auch den aktuellen Problemen und den Zukunftsprojekten.

Katharina Hess / Paul Emanuel Müller / Lisa Gensetter:
Das grosse Bündner Wanderbuch

Terra-Grischuna-Verlag, Chur

Katharina Hess und Paul Emanuel Müller, das Churer Schriftsteller-Ehepaar, erzählen fünfzig unvergessliche Wandererlebnisse in den Tälern, auf Pässen und Gipfeln Graubündens. Landschaft um Landschaft zieht am Leser vorbei, wie wenn er selber auf der betreffenden Wanderung wäre. Die Kulturgeschichte wird lebendig. Blumen und Tiere erwachen und die Stimmen der Stille. Humor und ernste Hingabe an die Natur verbinden sich mit ihrer immer freundlichen Zuwendung an den Leser.
Es ist ein ganz besonderer Glücksfall, dass die beiden Autoren die angesehene Davoser Landschaftsfotografin Lisa Gensetter zur Mitarbeit gewinnen konnten. Ihre Bilder sind aus derselben Liebe und aus derselben Verantwortung gegenüber der Landschaft und der Natur entstanden.

Das grosse Bündner Wanderbuch festigt die eigenen Wandererlebnisse und lockt in neue unbekannte Gegenden. Jede Wanderbeschreibung wird durch ein kleines Kärtchen ergänzt. Und eine Tabelle gibt jeweilen Auskunft über alles, was die Vorbereitung der betreffenden Wanderung erleichtert: Karten, Wanderzeit, ideale Jahreszeit, besondere Anforderungen, Abzweigungen und Varianten, Zufahrt und Rückreise.

Ull Andersen / Barbara von Johnson: Kindergarten

Verlag Sauerländer, Aarau

«Wie ist es denn im Kindergarten?» — Kindern, die wissen möchten, was sie dort erwartet, gibt dieses Buch viele, viele Antworten. Und die schon im Kindergarten sind, finden wieder, was sie dort täglich beschäftigt. Die Themen des Kindergartenlebens, die in grossen und kleinen Bildern geschildert werden, sind schier unerschöpflich. Der Text erklärt und verknüpft und regt an, zu erzählen: «Bei mir im Kindergarten ist das so ...»
Ein Buch für Kindergartenkinder und die Erwachsenen, die mit ihnen leben. Die sie liebhaben und verstehen möchten. Und ihnen helfen wollen, das, was um sie her und mit ihnen geschieht, immer besser zu verstehen.

Andreas Iten: Die Sonne in der Kindererziehung und ihre psychologische Bedeutung

Verlag H. R. Balmer, Zug
Mit dem Bild der Sonne lässt sich am besten die gewaltige Lichtentfachung in den Herzen der Menschen ausdrücken, sie sich durch göttliche Begnadung ereignet. Die Sonne ist als lebensspendende Gestalt und als versengendes Wesen allgegenwärtig im Denken, Fühlen und Imaginieren des Menschen. Wen wundert es da, dass sie auch in der Kinderzeichnung von grosser Bedeutung ist. Sie tritt hier in tausend Variationen auf. Was Kinder schaffen, ist so vielseitig und überraschend neu wie die Erzeugnisse der Kunstgeschichte.
Das Buch beansprucht keine wissenschaftliche Genauigkeit. Es will vielmehr einen Zugang zum verwirrenden Reichtum kindlicher Sonnengebilde schaffen und aufmerksam machen auf deren tiefere Bedeutung. Es stellt einen ersten Versuch dar, die kindliche Sonnensprache zu verstehen.
Das Analyseschema am Schluss ist ein Mittel zur Sensibilisierung des Beobachters und kein Schlüssel zur abschliessenden Deutung des jeweiligen Sonnenzeichens. Davon wird aber im Buch wiederholt gesprochen.

Wir suchen auf Frühjahr 1981 eine

Heimleitung

(Heimleiter oder -ehepaar)

zur Führung unseres Sonderschulheims.
Im Lukashaus werden ca. 40 geistig behinderte Kinder in 5 Wohngruppen betreut und in 2 Vorschul-, 2 Schul- und 1 Werkstufe schulisch und lebenspraktisch gefördert. Das Heim wird in evangelischem Geiste geführt, nimmt aber Kinder aus allen Konfessionen auf.
Bewerber haben sich über eine entsprechende Ausbildung und Praxis in der Erziehung geistig behinderter Kinder auszuweisen. Die Heimleitung muss auch fähig sein, einen Betrieb mit ca. 30 Mitarbeitern personell und administrativ zu führen.

Schriftliche Bewerbungen sind bis 15. Dezember 1980 zu richten an den Präsidenten der Heimkommission, Christian Eggenberger, Heldaustr. 31, 9470 Buchs, Tel. 085 6 11 67, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.